

# filmreif

## Echt wahr?

Wie genau nehmt ihr es mit der Wahrheit? Wart ihr schon in Situationen, in denen ihr eine Notlüge gebraucht habt - zum Beispiel, um jemanden zu schützen? Und sind Geschichten in Büchern und Filmen nicht auch erfunden und damit irgendwie unwahr? Können sie trotzdem eine Wahrheit vermitteln? Habt ihr auch schon manchmal gestaunt, wenn ihr irre Zufälle erlebt oder von Tatsachen gehört habt, die ihr gar nicht glauben konntet – einfach, weil sie so außergewöhnlich waren wie zum Beispiel manche Eigenarten aus dem Tierreich? Im Internet findet man wahnsinnig viele Informationen, doch können wir diesen trauen oder muss immer überprüft werden, woher die Infos stammen? Denn auch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz kann falsches Wissen verbreitet werden und auch Fotos und Videos so täuschend echt verändert werden, dass man kaum zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden kann. Deshalb ist es besonders wichtig, sich immer wieder zu fragen: „Ist das echt wahr?“

## Eine Filmidee entwickeln und aufschreiben

### Eine Idee finden

- Am einfachsten ist es, zunächst kurz zu notieren, was euch spontan an Ideen in den Kopf kommt. Dabei ist alles erlaubt: Selbst Ideen, die Euch erstmal komisch vorkommen, können später im Film eine tolle Wirkung haben. Wenn ihr verschiedene Ideen habt, reichen erstmal Stichwörter!

- Tipp: Sollte euch zunächst zu dem Motto „Echt wahr?“ nicht so viel einfallen, dann setzt euch mit anderen zusammen und überlegt gemeinsam. Fragt also ruhig auch Eltern, Nachbarn, Geschwister und Freunde, was ihnen zu dem Wort oder Thema „Echt wahr?“ einfällt!

- Im zweiten Schritt solltet ihr euch überlegen, wie die Geschichte anfängt, wie sich langsam die Spannung aufbaut, was im spannendsten Moment passiert und wie das Ende aussehen soll.

- Tipp: Häufig erhalten wir Ideen, die wunderbar anfangen, sehr außergewöhnlich weiter gehen und immer spannender werden. Und beim spannendsten Moment einfach aufhören. Anders gesagt: Es gibt manchmal kein „richtiges“ Ende der Geschichte. Damit das nicht passiert, könnt ihr euch auch erst das Ende ausdenken. Und dann überlegen, wie es dazu kommt und welcher Anfang und welche Entwicklung dazu passen.

- Im dritten Schritt solltet ihr nochmal schauen, ob die drei Regeln zur Teilnahme an unserem Projekt eingehalten sind. Das heißt:
  - Könnte man die Filmidee so erzählen, dass der Film hinterher zwischen drei und fünf Minuten kurz ist?
  - Kommen in der Geschichte wirklich höchstens drei verschiedene Orte vor, an denen gedreht werden muss?
  - Sind in der Filmidee höchstens insgesamt 12 Einzelpersonen zu sehen, wovon die Mehrheit Jugendliche sind?

### 1) Die Idee aufschreiben:

# filmreif

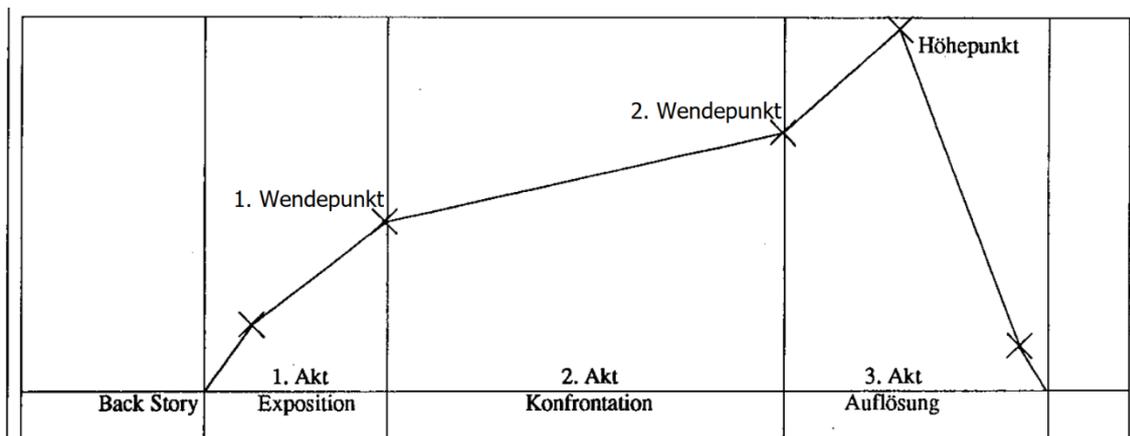
Schreibt eure Idee als kurze Inhaltsangabe auf 1-2 Din A4-Seiten auf. Schreibt sie so, dass die Leserin oder der Leser schon bei den ersten Sätzen neugierig auf das Ende wird und sich auch schon einzelne Bilder und Töne vorstellen kann.

Die Inhaltsangabe soll Antworten auf folgende Fragen geben:

- **Was geschieht wann und wo? (Zeit- und Ortsangaben)**
- **Wer sind die wichtigsten Personen/Charaktere/Figuren oder auch Gegenstände?**
- **Wer erzählt die Geschichte?**
- **Welche Bilder habt ihr im Kopf, wenn Ihr daran denkt wie die Kamera filmen könnte? Welche Töne, welche Musik kommt euch in den Kopf, die gut dazu passen würde?**
- **Wenn der Film eine Geschichte mit Anfang, Höhepunkt und Ende erzählt: Welches Problem gibt es zu lösen? Was sind die Hindernisse beim Lösen des Problems? Was ist der spannendste Moment? Wie ist das Ende? (siehe Grafik am Ende)**

### 3) Die Idee zeichnen:

Ihr könnt die Geschichte auch gerne als Comic zeichnen! Wenn ihr nicht alles zeichnen wollt, malt den Anfang, den spannendsten Moment und das Ende der Geschichte auf! Bitte nicht mehr als 10 DIN A4-Seiten.



Quelle: Videogeschichten – Drehbuchschreiben mit Jugendlichen / Verlag Alexander T. Rolland